

29.03.–03.04.
2016

9. LICHTER FILMFEST FRANKFURT INTERNATIONAL

LICHTER-
FILMFEST.DE

PRESSEINFORMATION, 25. Februar 2016

9. LICHTER Filmfest Frankfurt International Der LICHTER Wettbewerb

Beim 9. LICHTER Filmfest Frankfurt International konkurrieren vom 29. März bis 3. April 2016 insgesamt elf Langfilme um den Weißen Bembel. Die hochkarätigen Spiel- und Dokumentarfilme haben alle einen Bezug zu Hessen und der Rhein-Main-Region. Viele von ihnen sind Premieren. Kinotickets gibt es schon jetzt im Vorverkauf.

Freunde der klassischen Musik kommen in der *Weltpremiere* **Unterwegs in der Musik – Die Komponistin Barbara Heller** von **Lilo Mangelsdorff** voll auf ihre Kosten. Der Film gibt einen intimen Einblick in das künstlerische Schaffen der in Darmstadt lebenden Pianistin, Komponistin und Mitbegründerin des „Archivs Frau und Musik“. Zugleich erzählt er von den Widerständen, mit denen sich komponierende Frauen noch in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts konfrontiert sahen.

Auch die mit dem *Hessischen Filmpreis 2015* ausgezeichnete Dokumentation **Yallah! Underground** von **Farid Eslam** taucht in das Leben von Musikern ein: Der Rüsselsheimer Filmemacher reiste zwischen 2009 und 2013 nach Beirut, Kairo, Amman und Ramallah, um die einflussreichsten Underground-Künstler des Arabischen Frühlings zu porträtieren. Zwischen elektronischen Klängen, Rap, Pop und Rock zeichnet Eslam das Bild einer Generation junger Kreativer, die mit ihrer Kunst für Freiheit und Demokratie eintreten.

Zwei sehr berührende, fast schon komplementäre Dokumentationen über Leben und Sterben laufen ebenfalls im Wettbewerb: In der *Weltpremiere* **Lisbeths letzte Reise** hat der in Frankfurt geborene und an der Hochschule Darmstadt lehrende Filmemacher **Thomas Carlé** das Sterben seiner eigenen Eltern mit der Kamera begleitet. Ein schonungslos aufrichtiger, berührender und mutiger Film über die letzten Tage, Stunden, und Minuten im Leben eines Menschen.

Ums Überleben dagegen geht es in dem Regiedebüt **Auf einer Skala von 1 – 10** von **Katharina Uhland**. Nachdem ihre 26 Jahre alte Schwester die Diagnose Knochenkrebs erhielt, ist die Kamera für die Darmstädterin Uhland dokumentierende Begleiterin und Schutzschild zugleich. Entstanden ist ein wunderbar leiser Film, der mal melancholisch, aber oft auch überraschend humorvoll nach den Auswirkungen einer Krebsdiagnose für Erkrankte und Angehörige fragt.

Mit **Gordian Mauggs Fritz Lang** und **Lars Kraumes Der Staat gegen Fritz Bauer** wartet das Programm mit zwei hochkarätig besetzten Biopics auf: Die *Hessenpremiere* **Fritz Lang** mit Heino Ferch in der Hauptrolle erzählt zum 40. Todestag des einflussreichen Filmemachers die spannende Entstehungsgeschichte des virtuos-genialen Kriminalfilms „M – Eine Stadt sucht einen Mörder“. Je tiefer Lang sich in eine Düsseldorfer Mordserie einarbeitet, die den Stoff für seinen Film abgeben soll, umso stärker gerät er selbst an den seelischen Abgrund.

Ausgezeichnet mit dem *Hessischen Filmpreis* erinnert Lars Kraumes Polit-Thriller **Der Staat gegen Fritz Bauer** an den Mann, der den Holocaust erstmals vor die bundesdeutsche Justiz brachte. Ein packendes Kammerstück mit einem stark aufspielenden Burghart Klaußner in der Rolle des unbequemen Generalstaatsanwalts.

Ein Glanzlicht des jungen deutschen Kinos ist der Abschlussfilm des LICHTER Filmfest am 3. April: Die *Hessenpremiere Jonathan* von **Piotr Lewandowski** ist ein sensibles Coming-of-Age-Drama. Das Leben des 24-jährigen Jonathan gerät aus den Fugen, als sich der Jugendfreund seines todkranken Vaters auch als dessen Liebhaber zu erkennen gibt. Für das Drehbuch zu Jonathan erhielt Lewandowski 2013 den *Hessischen Filmpreis*.

Weitere Filme im LICHTER Wettbewerb sind die wunderbare Komödie **Im Sommer wohnt er unten** von **Tom Sommerlatte**, das größtenteils in Frankfurt gedrehte Drama **Ein Atem** von **Christian Zübert**, die Deutschlandpremiere **Trading Germans** von **Răzvan Georgescu**, eine kunstvolle Dokumentation über den einzigen Riss im Eisernen Vorhang, sowie die eindrucksvolle Dokumentation über das Leben zweier Nonnen **Wir können nicht den hellen Himmel träumen** von **Carmen Tartarotti**.

Jetzt Tickets sichern!

Kinokarten und die vollständige Übersicht über alle Filme und weiteren Programmpunkte des LICHTER Filmfest unter: www.lichter-filmfest.de.

Über den Abdruck der Meldung oder eine redaktionelle Berichterstattung freuen wir uns!

Weitere Informationen unter:

<https://www.lichter-filmfest.de>

<https://www.facebook.com/LICHTERfilmfest>

<https://twitter.com/LICHTERfilmfest>

<http://vimeo.com/user3266074>

Kontakt Presse

Lisa Dressler

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

T: 0160 945 24 338

presse@lichter-filmfest.de

Kontakt Festivalleitung

Gregor Maria Schubert

Festivaldirektor

T: 0163 24 24 883

g.schubert@lichter-filmfest.de

Hintergrund

Das LICHTER Filmfest ist die zentrale Plattform des Filmschaffens der Rhein-Main-Region und mit seiner Auswahl von Filmen aus allen Regionen der Welt ein wichtiges internationales Festival an einem wachsenden Standort der Filmbranche. LICHTER geht vom 29. März bis zum 3. April 2016 in seine neunte Ausgabe. LICHTER hat seine Wurzeln in der Film- und Kulturszene der Region: Das LICHTER Filmfest Frankfurt International begann als Werkschau des regionalen Films in einem selbstgebauten Atelierkino und hat sich in den letzten sieben Jahren zu einem mehrtägigen, internationalen Festival entwickelt. LICHTER findet seit 2008 jedes Jahr im Frühling an verschiedenen Spielstätten in Frankfurt und in anderen Städten der Rhein-Main-Region statt. Ein Team aus rund 40 hauptsächlich ehrenamtlich engagierten Filmemachern, Medienexperten und Filmliebhabern richtet das Festival alljährlich aus. Die achte Auflage des Festivals im März 2015 war ein voller Erfolg: 12.000 Gäste besuchten die 50 Filme aus wenigstens 15 Ländern sowie die zahlreichen Begleitveranstaltungen und die Ausstellung des LICHTER Art Award.

Wettbewerb Bester Regionaler Langfilm

Dokumentar- und Spielfilme mit Hessen- & Rhein-Main-Bezug

Mittwoch, 30. März 2016, 20:00 Uhr, Deutsches Filmmuseum

Im Sommer wohnt er unten

Spielfilm, D 2015, Deutsche OF, 99 min.

Regie: Tom Sommerlatte

Die von der Hessischen Filmförderung kofinanzierte Culture-Clash-Komödie spielt in einem Sommerhaus in Frankreich. Dort treffen zwei Brüder aufeinander: Der eine ein liebenswerter Versager, der andere ein angestrebter Karrierist. Der Film ist eine fein beobachtete Charakterstudie, die mit Witz und Charme Machtkonstellationen innerhalb einer Familie aufzeigt.

Mittwoch, 30. März 2016, 20:00 Uhr, Mal Sehn

Auf einer Skala von 1 - 10

Dokumentarfilm, D 2015, Deutsch mit engl. Untertiteln, 76 min.

Regie: Katharina Uhland

Nachdem ihre 26 Jahre alte Schwester die Diagnose Knochenkrebs erhielt, ist die Kamera für die Darmstädterin Katharina Uhland dokumentierende Begleiterin und Schutzschild zugleich. Entstanden ist ein wunderbar leiser Film, der, mal melancholisch, aber oft auch überraschend humorvoll nach den Auswirkungen einer Krebsdiagnose für Erkrankte und Angehörige fragt.

Donnerstag, 31. März 2016, 18:00 Uhr, Mousonturm // Saal

Der Staat gegen Fritz Bauer

Spielfilm, D 2015, Deutsche OF, 105 min.

Regie: Lars Kraume

Ausgezeichnet mit dem *Hessischen Filmpreis* erinnert Lars Kraumes Polit-Thriller an den Mann, der den Holocaust erstmals vor die bundesdeutsche Justiz brachte. Ein packendes Kammerstück mit einem stark aufspielenden Burghart Klaußner in der Rolle des unbequemen Generalstaatsanwalts Fritz Bauer.

Freitag, 01. April 2016, 20:00 Uhr, Mal Sehn

Deutschlandpremiere

Trading Germans

Dokumentarfilm, D/RUM 2015, Deutsch/Rumän. OmU, 90 min.

Regie: Răzvan Georgescu

Die zum Teil in Frankfurt gedrehte und von der Hessischen Filmförderung unterstützte Deutschlandpremiere ist Agententhiller und kunstvolle Dokumentation zugleich. Politiker und Verantwortliche geben Einblicke in die geheimen Deals um den einzigen Riss im Eisernen Vorhang: 240.000 Rumäniendeutsche können unter Ceaușescu in den Westen ausreisen.

Wiederholung: Samstag, 02. April 2016, 18:00 Uhr, Caligari Filmbühne Wiesbaden

Freitag, 01. April 2016, 18:00 Uhr, Deutsches Filmmuseum

Ein Atem

Spielfilm, D/GR 2015, Deutsche OF, 100 min.

Regie: Christian Zübert

In dem zum Großteil in Frankfurt gedrehten Drama muss die Athenerin Elena aus finanzieller Not in Deutschland als Kindermädchen bei einem wohlhabenden Paar arbeiten. In einem Augenblick ihrer Unachtsamkeit wird die kleine Lotte entführt. Der einfühlsame Film gibt der Griechenlandkrise ein Gesicht und ist eine scharfe Beobachtung menschlicher Befindlichkeiten.

Freitag, 01. April 2016, 20:00 Uhr, Mousonturm // Saal

Yallah! Underground

Dokumentarfilm, CZE/D/UK/EGY/CAN/USA 2015, OmU, 85 min.

Regie: Farid Eslam

Der Film porträtiert Untergrund-Musiker in den Metropolen Beirut, Kairo, Amman oder Ramallah während des Arabischen Frühlings. Mit elektronischen Beats, provokanten Texten und selbstbewusster Weiblichkeit rütteln sie an den Säulen der autokratischen Regime. Für seine

Dokumentation erhielt der Rüsselsheimer Filmemacher Farid Eslam den Hessischen Filmpreis 2015.

Samstag, 02. April 2016, 20:00 Uhr, Mal Sehn

Weltpremiere

Unterwegs in der Musik - Die Komponistin Barbara Heller

Dokumentarfilm, D 2015, Deutsche OF, 83 min.

Regie: Lilo Mangelsdorff

Der Film gibt einen intimen Einblick in das künstlerische Schaffen der in Darmstadt lebenden Pianistin, Komponistin und Mitbegründerin des „Archivs Frau und Musik“. Zugleich erzählt er von den Widerständen, mit denen sich komponierende Frauen noch in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts konfrontiert sahen.

Samstag, 02. April 2016, 18:00 Uhr, Deutsches Filmmuseum

Wir können nicht den hellen Himmel träumen

Dokumentarfilm, D/IT/AU 2015, Deutsche OF, 91 min.

Regie: Carmen Tartarotti

Von den einst 28 Dominikanerinnen im Kloster Maria Steinach in den Dolomiten sind nur die Schwestern Angelika und Benvenuta geblieben. Die Frankfurter Filmemacherin Carmen Tartarotti (Lichter-Preisträgerin 2010) hat den Alltag der zwei Frauen begleitet und dabei leise Momente voller Lebensfreude, Ruhe und manchmal auch Einsamkeit in dieser Enklave eingefangen.

Samstag, 02. April 2016, 20:00 Uhr, Deutsches Filmmuseum

Hessenpremiere

Fritz Lang

Spielfilm, D 2015, Deutsche OF, 104 min.

Regie: Gordian Maugg

Das von der Hessischen Filmförderung unterstützte Biopic mit Heino Ferch in der Hauptrolle erzählt zum 40. Todestag des einflussreichen Filmemachers die spannende Entstehungsgeschichte des genialen Kriminalfilms „M – Eine Stadt sucht einen Mörder“. Je tiefer Lang sich in eine Düsseldorfer Mordserie einarbeitet, die den Stoff für seinen Film abgeben soll, umso stärker gerät er selbst an den seelischen Abgrund.

Samstag, 02. April 2016, 20:00 Uhr, Mousonturm // Studio 1

Weltpremiere

Lisbeths letzte Reise

Dokumentarfilm, D 2015, Deutsche OF, 79 Min.

Regie: Thomas Carlé

Der Frankfurter Filmemacher Thomas Carlé, Medienprofessor in Darmstadt, hat über zehn Jahre das Sterben seiner Eltern mit der Kamera begleitet. In seiner filmischen Auseinandersetzung mit dem nahenden Tod findet er erstaunlich ehrliche Bilder und gewährt dem Zuschauer intime Einblicke. Ein schonungslos aufrichtiger, berührender und mutiger Film.

Wiederholung: Sonntag, 03. April 2016, 14:00 Uhr , Mousonturm // Studio 1

Sonntag, 03. April 2016, 20:00 Uhr, Mousonturm // Saal

Hessenpremiere // LICHTER-Abschlussfilm

Jonathan

Spielfilm, D 2015, Deutsche OF, 99 Min.

Regie: Piotr Lewandowski

Das sensible Coming-of-Age-Drama erhielt bereits den Hessischen Filmpreis für das beste Drehbuch. Der 24-jährige Jonathan kümmert sich um seinen todkranken Vater Burghardt. Als sich ein Jugendfreund des Vaters als dessen Liebhaber herausstellt, lässt sich die Vergangenheit nicht mehr verdrängen. Vater und Sohn müssen sich ihrer Geschichte stellen. Die eindrucksvollen Bilder entstanden unter anderem im hessischen Birkenau-Reisen und Erbach-Haisterbach.